

Modul: G 1**Studiengang: Bachelor Rehabilitationspädagogik**

Turnus nur WS	Dauer 1 Semester	Studienabschnitt 1. Semester	Leistungspunkte 6	Aufwand 180 h	
1	Modulstruktur				
	Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	Leistungs- punkte	SWS
	1	Einführung in das Studium der Rehabilitationspädagogik	V/T	3	2
	2	Hilfesysteme in der psycho-sozialen Rehabilitation	V	3	2
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch / Englisch				
3	Lehrinhalte Das Modul führt in Themen und Fragestellungen des Studiums ein, macht Studierende mit Techniken wissenschaftlichen Arbeitens vertraut und vermittelt Basis- und Orientierungswissen über wesentliche Voraussetzungen und Entwicklungslinien rehabilitativer Hilfesysteme. Veranstaltung 1 arbeitet tutorienunterstützt. Veranstaltung 2 bereitet auf das achtwöchige Praktikum vor, indem sie Studierenden eine Orientierung in den Berufsfeldern der Rehabilitation bietet.				
4	Kompetenzen Studierende kennen wesentliche Fragestellungen und Arbeitsfelder der Rehabilitationspädagogik und setzen sich reflexiv mit ihrem eigenen Studienprofil auseinander. Sie haben einen Überblick über vorhandene Hilfesysteme und -institutionen und damit die Voraussetzung, sich für ein Praktikum zu entscheiden.				
5	Prüfungen Modulprüfung				
6	Prüfungsformen und -leistungen Modulprüfung in 1: Gruppenpräsentation, benotet Studienleistung in 2: Praktikumsbericht (über das achtwöchige Praktikum), unbenotet				
7	Teilnahmevoraussetzungen Keine				
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul				
9	Modulbeauftragte_r Prof. 'in Dr. Renate Walthes		Zuständige Fakultät Rehabilitationswissenschaften		

Modul: G 2**Studiengänge: Bachelor Rehabilitationspädagogik**

Turnus	Dauer	Studienabschnitt	Leistungspunkte	Aufwand	
jährlich	2 Semester	1./2. Semester	9	240 h	
1	Modulstruktur				
	Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	Leistungs- punkte	SWS
	1	Rehabilitationssoziologische Grundlagen von Behinderung	V	3	2
	2	Sozialrechtliche Grundlagen	V	3	2
	3	Grundlagen und Paradigmen von Arbeit, Wirtschaft und Berufsbildung	V	3	2
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch / Englisch				
3	Lehrinhalte (1) Soziologische Fragestellungen im Kontext von Behinderung, Einrichtungen der sozialen Rehabilitation und Inklusion in nationaler und internationaler Perspektive (2) Rehabilitationsrecht: Juristische Vorgaben im Rahmen sozialer und beruflicher Rehabilitation und Partizipation (3) Entwicklung der Formen der Arbeit und beruflicher Qualifikation, Inklusion von Personen mit besonderem Förderbedarf im Arbeitsleben, neue Formen der Arbeitsgestaltung und Arbeitsorganisation sowie Szenarien und Modellen zur Förderung behinderter und benachteiligter (potenzieller) Arbeitnehmer_innen				
4	Kompetenzen <ul style="list-style-type: none">- Fähigkeit, die vermittelten Theorien und Konzepte zu reproduzieren- Analyse und Reflexion von Theorien und Konzepten mit fachwissenschaftlichem, historischem und gesellschaftlichem Fokus- Fähigkeit zur theorie- und kontextorientierten Reflexion der Arbeit mit Menschen mit Behinderungen und Benachteiligungen- Kenntnis und Reflexion juristischer Vorgaben und Zielsetzungen- Fähigkeit, gesellschaftliche wie individuelle Bedingtheiten zu reflektieren und handlungstheoretisch begründete Konzepte für Personen mit besonderem Förderbedarf zu verstehen				
5	Prüfungen Modulprüfung				
6	Prüfungsformen und -leistungen Modulprüfung in 1: Klausur, benotet (schriftliche Prüfung 60 Min., mündliche Prüfung 30-45 Min.) Studienleistung in 2, unbenotet Studienleistung in 3: Klausur, unbenotet				
7	Teilnahmevoraussetzungen Keine				
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul				
9	Modulbeauftragte_r Simone Schüller (komm.)		Zuständige Fakultät Rehabilitationswissenschaften		

Modul: G 3**Studiengang: Bachelor Rehabilitationspädagogik**

Turnus jährlich	Dauer 2 Semester	Studienabschnitt 1./2. Semester	Leistungspunkte 6	Aufwand 210 h	
1	Modulstruktur				
	Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	Leistungs- punkte	SWS
	1	Grundlagen der Ästhetischen Bildung – Bewegung Kunst Musik (BKM)	V	2	2
	2	(Förder-)Pädagogische und kreativthera- peutische Grundlagen von Bewegung, Kunst, Musik (BKM)	S	2	2
	3	Grundlagen von Wahrnehmung und Kommunikation	V	2	2
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch / Englisch				
3	Lehrinhalte				
	<p>(1) Grundlagen: historische, anthropologische Aspekte der Ästhetischen Bildung im Zusammenhang mit der Entwicklung der Bewegungs-, Kunst- und Musikerziehung; zentrale Begriffe und Konzepte der Ästhetischen Bildung ausgehend von dem Bewegungs-, Kunst- und Musikbegriff; Relevanz der Ästhetischen Bildung für Menschen mit Behinderung und chronischer Krankheit; kulturell-ästhetische Bildung, ihre gesellschaftliche und politische Verortung und ihre Bedeutung in der Teilhabediskussion im Zusammenhang mit Menschen mit Behinderung</p> <p>(2) Theoretische Konzepte und Funktionen der Ästhetischen Bildung (BKM) als Grundlage sonder- bzw. rehabilitationspädagogischen Handelns, sowohl der Förderung der Persönlichkeit, individuell-expressiven und des kommunikativen Ausdrucks als der Teilhabe am kulturellen Geschehen der Gesellschaft</p> <p>(3) Anthropologische Grundlagen, Funktionen und Prinzipien von Wahrnehmung und interpersonaler Kommunikation; verbale und non-verbale Kommunikation, medierte Kommunikation; identitätsstiftende Funktion kommunikativer Prozesse</p>				
4	Kompetenzen				
	<ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung und Darstellung der Besonderheiten der ästhetischen Welterschließung auf dem Hintergrund des Begabungsbegriffs - Reflexion der historischen und gesellschaftlichen Verflochtenheit ausgewählter Konzepte der Ästhetischen Bildung sowie das Erkennen von Gemeinsamkeiten und Unterschieden bei unterschiedlichen Zugangsweisen der ästhetischen Welterschließung - Erarbeitung und Reflexion der gesetzlichen und politischen Grundlagen der kulturellen Bildung sowie Verknüpfung der aktuellen Diskurse um kulturell-ästhetische Bildung, Teilhabe und lebenslanges Lernen - Erwerb von Kenntnissen und Reflexion verschiedener theoretischer Konzepte und Funktionen der ÄB unter besonderer Berücksichtigung von Bewegung, Kunst, Musik - Kenntnis allgemeipsychologischer Zusammenhänge von Wahrnehmung und Kommunikation, Voraussetzungen für Wahrnehmungs- und Kommunikationsfähigkeit - Vergleichende Analyse unterschiedlicher Zugangsweisen der Ästhetischen Bildung und ihrer Kommunikation als unverzichtbarer Bildungsgehalt für Menschen mit Behinderung und chronischer Erkrankung - Vergleichende Analyse der Funktionen ästhetischer Bildung und Wirkmöglichkeiten kreativtherapeutischer Konzepte - Vergleichende Analyse von Wahrnehmungs- und Kommunikationsprozessen im interpersonalen Kontext 				

5	Prüfungen Modulabschluss	
6	Prüfungsformen und -leistungen Studienleistung in 1: Klausur, unbenotet Studienleistung in 2, unbenotet Studienleistung in 3, unbenotet	
7	Teilnahmevoraussetzungen Keine	
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul	
9	Modulbeauftragte_r Dr. Eva Krebber-Steinberger	Zuständige Fakultät Rehabilitationswissenschaften

Modul: G 4**Studiengang: Bachelor Rehabilitationspädagogik**

Turnus jährlich	Dauer 2 Semester	Studienabschnitt 1./2.Semester	Leistungspunkte 7	Aufwand 210 h	
1	Modulstruktur				
	Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	Leistungs- punkte	SWS
	1	Grundlagen der Rehabilitationspsychologie	V	2	2
	2	Diagnostik und individuelle Förderung	V	3	2
	3	Modelle von Gesundheit und Krankheit	V	2	2
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch / Englisch				
3	Lehrinhalte				
	<p>(1) Die Vorlesung gibt einen Überblick über grundlegende Konzepte, Methoden und Ergebnisse ausgewählter Teildisziplinen der Psychologie, die wichtige Beiträge zu Problemstellungen im Praxisfeld der Rehabilitation leisten.</p> <p>(2) Die Vorlesung vermittelt die methodischen und konzeptionellen Grundlagen der rehabilitationspsychologischen Diagnostik (Grundlegende Strategien der Diagnostik, Klassische Testtheorie, Gütekriterien der Diagnostik, Normierung diagnostischer Verfahren, Bezugsnormen), grundlegende Verfahren und Methoden der Diagnostik (standardisierte Testverfahren, informelle Tests und Fragebögen, Verhaltensbeobachtung, Anamnese und Exploration) sowie die grundlegende Konzepte der Klinischen Diagnostik (Diagnostik psychischer Störungen) und entwickelt Kriterien für individuelle Unterstützung und Förderung.</p> <p>(3) Die Vorlesung gibt einen Überblick über biomedizinische, psychosomatische, psychologische und soziokulturelle Modelle von Gesundheit und Krankheit, über die zugrunde liegenden gesellschaftlichen Grundüberzeugungen sowie über deren Implikationen für die gesundheitliche Versorgung.</p>				
4	Kompetenzen				
	Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, theoretische Konzepte der allgemeinen und angewandten Psychologie zur Lösung von Problemstellungen im Praxisfeld der Rehabilitation anzuwenden. Die im Modul vermittelten Kenntnisse sollen sie befähigen, psychologische Konzepte zur Analyse von Problemstellungen im Praxisfeld der Rehabilitation einzusetzen und die Relevanz psychologischer, insbesondere diagnostischer Methoden und Verfahren zur Lösung von Fragestellungen im Praxisfeld der Rehabilitation einzuschätzen.				
5	Prüfungen Modulprüfung				
6	Prüfungsformen und -leistungen				
	Teilleistung in 1: Klausur, benotet (Dauer: 60-120 Min.) Teilleistung in 2: Klausur, benotet (Dauer: 60-120 Min.) Teilleistung in 3: Klausur, benotet (Dauer: 60-120 Min.) Die Modulnote wird aus dem arithmetischen Mittel der Einzelnoten ermittelt.				
7	Teilnahmevoraussetzungen Keine				
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul				
9	Modulbeauftragte_r Prof. Dr. Heinrich Tröster		Zuständige Fakultät Rehabilitationswissenschaften		

Modul: G 5**Studiengänge: Bachelor Rehabilitationspädagogik**

Turnus	Dauer	Studienabschnitt	Leistungspunkte	Aufwand	
jährlich	2 Semester	1./2. Semester	8	240 h	
1	Modulstruktur				
	Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	Leistungs- punkte	SWS
	1	Entwicklungsneurologie/-biologie, neuro- wissenschaftliche Grundlagen	V	2	1
	2	Spezifische Entwicklungsmodelle im Kindes- und Jugendalter	V	3	2
	3	Rehabilitationswissenschaftliche Frage- stellungen zur Lebensphase (Erwachse- nen-)Alter	V	3	2
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch / Englisch				
3	Lehrinhalte <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Sozialisation und Individuation unter Berücksichtigung relevanter Theorien der Entwicklung von Erleben und Verhalten, einschließlich der Entwicklung von Wahrnehmung, Lernen sowie Kommunikation und Sprache - ausgewählte Aspekte neurowissenschaftlicher Grundlagen (Neurophysiologie/-biologie, Neuropsychologie) - Entwicklungsrisiken, kritische Lebensereignisse und Formen der Bewältigung - Möglichkeiten der Prävention, Intervention und Rehabilitation in Kindheit, Jugend sowie (Erwachsenen-)Alter 				
4	Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnisse zu ausgewählten Sozialisations- sowie Entwicklungsbereichen, wie kognitive, emotionale und soziale Entwicklung in der Lebensspanne - Kenntnisse relevanter neurowissenschaftlicher Grundlagen - Erwerb eines Einordnungshorizonts für den individuellen Entwicklungsstand auf dem Hintergrund der erworbenen Grundlagenkenntnisse 				
5	Prüfungen Modulabschluss				
6	Prüfungsformen und -leistungen Studienleistung in 1, unbenotet eine gemeinsame Studienleistung von 2 und 3, unbenotet				
7	Teilnahmevoraussetzungen Keine				
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul				
9	Modulbeauftragte_r Prof. Dr. Christoph Käßler		Zuständige Fakultät Rehabilitationswissenschaften		

Modul: G 6**Studiengänge: Bachelor Rehabilitationspädagogik**

Turnus	Dauer	Studienabschnitt	Leistungspunkte	Aufwand	
jährlich	2 Semester	1./2. Semester	8	240 h	
1	Modulstruktur				
	Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	Leistungs- punkte	SWS
	1	Allgemeine und geschlechterspezifische Grundlagen	V	3	2
	2	Profession und Ethik	V	3	2
	3	Heterogenität	S	2	1
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch / Englisch				
3	Lehrinhalte (1) Allgemeine theoretische, konzeptuelle, historische, ethische und geschlechterspezifische Fragestellungen, die erfasst und kritisch analysiert werden sollen. (2) Systematische Entwicklung ethischer Aspekte der Rehabilitationspädagogik, Untersuchung des Verhältnisses von Pädagogik und Ethik und deren Reflexion im Hinblick auf die Profession. (3) Erarbeitung verschiedener Dimensionen von Heterogenität und deren Bedeutung für die Theoriebildung und die Entwicklung von rehabilitationspädagogischen Konzepten.				
4	Kompetenzen Darstellungs-, Analyse- und Reflexionskompetenzen: - Reproduktionsfähigkeit der vermittelten Theorien und Konzepte - inhaltliche Analyse, Reflexion und Kritik von Theorien und Konzepten sowie fachwissenschaftlichen, historischen und gesellschaftlichen Kontexten				
5	Prüfungen Modulprüfung				
6	Prüfungsformen und -leistungen Modulprüfung in 1: Klausur, benotet (Dauer: 60 Min.) Studienleistung in 2, unbenotet Studienleistung in 3, unbenotet				
7	Teilnahmevoraussetzungen Für die Veranstaltung 3 (Heterogenität) wird der vorab erfolgte oder begleitende Besuch der Vorlesung 1 vorausgesetzt.				
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul				
9	Modulbeauftragte_r Dr. Claudia Gottwald		Zuständige Fakultät Rehabilitationswissenschaften		

Modul: G 7**Studiengänge: Bachelor Rehabilitationspädagogik**

Turnus	Dauer	Studienabschnitt	Leistungspunkte	Aufwand	
jährlich	2 Semester	3./4. Semester	10	300 h	
1	Modulstruktur				
	Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	Leistungs- punkte	SWS
	1	Qualitätsmanagement	S	3	2
	2	Hilfsmittellabor	S	2	1
	3	Grundlagen der Rehabilitationstechnik	V	2	2
	4	Barrierefreiheit und Infrastruktur	S/T	3	2
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch / Englisch				
3	Lehrinhalte <p>(1) Qualitätsmanagement: Leitideen von Qualitätsmanagement werden vermittelt, Hintergründe und Entwicklungstendenzen werden dargestellt und analysiert, Grundtendenzen werden reflektiert.</p> <p>(2) Hilfsmittellabor: Umgang mit technischen Hilfen für Menschen mit Behinderungen in empathischer Modellierung im Labor; Untersuchung von Aspekten der Bedienung und des Service ausgewählter Hilfsmittel in der praktischen Anwendung</p> <p>(3) Grundlagen der Rehabilitationstechnik: Analyse der vorhandenen technologischen Ressourcen und Optionen zur Unterstützung von Menschen mit besonderem Förderbedarf. Reflexion von Chancen, Grenzen und potenziellen Ausgrenzungen; exemplarische Anwendung und Anpassung technischer Ressourcen zur Förderung von Menschen mit Behinderungen</p> <p>(4) Barrierefreiheit und Infrastruktur: Konzepte von Barrierefreiheit werden vermittelt, technische Umsetzung wird reflektiert, Umfeld bzw. Medien werden auf Barrieren analysiert und diese werden dargestellt.</p>				
4	Kompetenzen Das Modul dient zur Reflexion sonderpädagogischen Förderbedarfs in der modernen Informationsgesellschaft im Hinblick auf die Unterstützung der Teilhabe auf der Basis einer qualitätsgeleiteten Arbeitsweise und durch umfassende Barrierefreiheit und durch auf den spezifischen Bedarf von Menschen mit Behinderungen zielende technikgestützte Interventionen. Die Studierenden erarbeiten sich folgende Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none">- Sie erlangen einen Überblick über die relevanten Verfahren, Methoden und Instrumente des Qualitätsmanagement in den Bereichen der sozialen Rehabilitation.- Sie sind fähig, Prozesse des Qualitätsmanagement sowie deren Organisation darzustellen und zu reflektieren.- Sie sind in der Lage, die Aspekte des Qualitätsmanagement in der Rehabilitation zu analysieren und zu kommunizieren.- Sie sind in der Lage die Relevanz von technischen Hilfen und Barrierefreiheit für die Partizipation von Menschen mit Behinderungen einzuschätzen.- Sie erlangen einen Überblick über die relevanten Verfahren, Methoden, Produkte und Anwendungen der Technikinterventionen und die Möglichkeiten dies zu recherchieren.- Sie sind fähig, den Einsatz von klassischen Hilfsmitteln und der Technologie der Informationsgesellschaft, sowie die Bedeutung und Umsetzung der Barrierefreiheit und des universellen Design darzustellen und zu reflektieren.- Sie kennen exemplarische Anwendungen und Anpassungen von Technologie und Rehabilitationstechnologie als Aufgabe der Sonderpädagogik zur Förderung von Menschen mit besonderem Förderbedarf.- Sie verfügen über Kenntnisse in der praktischen Anwendung ausgewählter Hilfsmittel.				

5	Prüfungen Modulprüfung	
6	Prüfungsformen und -leistungen Modulprüfung (schriftliche Ausarbeitung) wahlweise in 1 oder 4, benotet; Studienleistung in der verbleibenden Veranstaltung, unbenotet Studienleistung in 2, unbenotet Studienleistung in 3: Klausur, unbenotet	
7	Teilnahmevoraussetzungen Keine	
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul	
9	Modulbeauftragte_r Prof. Dr. Christian Bühler	Zuständige Fakultät Rehabilitationswissenschaften

Modul: G 8**Studiengänge: Bachelor Rehabilitationspädagogik**

Turnus	Dauer	Studienabschnitt	Leistungspunkte	Aufwand	
jährlich	2 Semester	3./4. Semester	7	210 h	
1	Modulstruktur				
	Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	Leistungs- punkte	SWS
	1	Methoden empirischer Sozialforschung (qualitative Verfahren); Techniken wissenschaftlichen Arbeitens	V/Ü/T	3	2
	2	Methoden empirischer Sozialforschung (quantitative Verfahren)	V/Ü	2	2
	3	Kommunikation, Dialog, Gespräche führen	Ü	2	1
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch / Englisch				
3	Lehrinhalte Im Modul werden Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens und Methoden der empirischen Sozialforschung sowie grundlegende Methoden von Kommunikation und Gesprächsführung vermittelt. <ol style="list-style-type: none"> (1) Überblick über qualitative Forschungsmethoden sowie Einführung in die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens: <ul style="list-style-type: none"> - Grundlegende Techniken wissenschaftlichen Arbeitens - Wissenschaftstheoretische Grundlagen/Methodologie - Prinzipien qualitativer Forschung - Gütekriterien qualitativer Forschung - Ausgewählte Verfahren qualitativer Sozialforschung - Ethnographische Verfahren; Verfahren zur Erhebung subjektiver Theorien (Interview, Struktur-lege-Technik); wissenssoziologische, phänomenologische Verfahren - Text- und Dokumentenanalyse (Objektive Hermeneutik) (2) Grundlagen der empirischen Sozialforschung, u.a.: <ul style="list-style-type: none"> - Messtheorie - deskriptive Statistik - Untersuchungsplanung - Hypothesenprüfung - Inferenzstatistik - Stichprobentheorie (3) Grundlagen von Kommunikation und Dialog <ul style="list-style-type: none"> - Methoden der Gesprächsführung 				
4	Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnis wissenschaftlicher Arbeitsweisen und Fähigkeit zur Anwendung in z.B. Studienarbeiten etc. - Kenntnis der Prämissen, Prinzipien und Methoden qualitativer und quantitativer Methoden sowie ihrer (historischen) Entwicklung und der Diskussionen um methodologische und methodische Grundfragen - Fähigkeit zur kritischen Bewertung von Daten, Statistiken, wissenschaftlichen Analysen, Studien etc. - Fähigkeit, kompetente Entscheidung über die Anwendung empirischer Methoden für eigene Projekte zu treffen - Kommunikationsfähigkeit: Kenntnis wichtiger Kommunikationskonzepte und -modelle, und Beherrschung konkreter Kommunikationstechniken 				

5	Prüfungen Modulabschluss		
6	Prüfungsformen und -leistungen Teilleistung in 1 und 2, unbenotet Studienleistung in 3, unbenotet		
7	Teilnahmevoraussetzungen Keine		
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul		
9	<table border="1"> <tr> <td>Modulbeauftragte_r Vertr.-Prof.'in Dr. Annett Kuschel</td> <td>Zuständige Fakultät Rehabilitationswissenschaften</td> </tr> </table>	Modulbeauftragte_r Vertr.-Prof.'in Dr. Annett Kuschel	Zuständige Fakultät Rehabilitationswissenschaften
Modulbeauftragte_r Vertr.-Prof.'in Dr. Annett Kuschel	Zuständige Fakultät Rehabilitationswissenschaften		

Modul: Theorie und Praxis der Förderung von Kindern mit Behinderung und Entwicklungsstörungen (Wahlmodul Kindheit im Vertiefungsbereich „Individuum“)
(W-K)

Studiengange: Bachelor Rehabilitationspädagogik

Turnus jährlich / pro Semester	Dauer 2 Semester	Studienabschnitt 3./4. Semester	Leistungspunkte 15	Aufwand 450 h	
1	Modulstruktur				
	Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	Leistungs- punkte	SWS
	1	Entwicklung beobachten, fördern und begleiten: 1.1 Konzepte und Methoden 1.2 Kontexte	S S	4 4	2 2
	2	Theorie-Praxis-Reflexionen	S/P	7	3
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch / Englisch				
3	Lehrinhalte (1.1) pädagogische, kreativtherapeutische und entwicklungspsychologische Verfahren zur Förderung von Wahrnehmung, Bewegung, Ausdruck, Kommunikation und Sprache und ihre Anwendung im Bereich der Prävention, Rehabilitation und Therapie bei kindlichen Adressatengruppen (1.2) Auseinandersetzung mit der Bedeutung von familiären bzw. professionellen Kontexten für ein Aufwachsen in besonderen Lebenslagen (2) Begleitung von Förderprozessen (z.B. in den Hochschulambulanzen SPA und BWA); Kriterien geleitete fallbezogene Beobachtung; Analyse, Dokumentation und Präsentation fallbezogener Daten, Reflexion förderpädagogischer und therapeutischer Interventionskonzepte und -strategien				
4	Kompetenzen - Fragen zur Normalität von Entwicklung und zum ethisch angemessenen Umgang mit Diagnostik und Intervention reflektieren können - Handlungswissen in Bezug auf Verfahren und Methoden pädagogischer, kreativtherapeutischer, sprach-, bewegungs- und psychotherapeutischer Interventionen sowie begleitender Angebote für Familien erwerben und Interventionskonzepte an die Lebenssituation von Kindern mit Behinderung anpassen können - Kindliche sowie elterliche Verhaltensweisen vor dem Hintergrund ihrer subjektiven Lebenswirklichkeiten reflektieren - Handlungswissen in Bezug auf Interventionsmöglichkeiten und Unterstützungskontexte für Kind und Familie erwerben - Förder- und Therapieprozesse analysieren und eine Reflexionsfähigkeit in Bezug auf eine eigene professionelle Haltung im Umgang mit Kindern und Familien entwickeln - einen Fall fragestellungsbezogen präsentieren und diskutieren				
5	Prüfungen Modulprüfung				
6	Prüfungsformen und -leistungen Modulprüfung (Fallpräsentation) in 2, benotet (Dauer: 30-45 Min.) Studienleistung in 1.1, unbenotet Studienleistung in 1.2, unbenotet				
7	Teilnahmevoraussetzungen G 1-6				

8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Wahlmodul, Wahlschwerpunkt „Kindheit“ (Bereich Individuum)	
9	Modulbeauftragte_r Priv.-Doz.'in Dr. Katja Subellok	Zuständige Fakultät Rehabilitationswissenschaften

**Modul: Diagnostik und Intervention im Jugendalter (Wahlmodul Jugend im Vertiefungsbereich „Individuum“)
(W-J)**

Studiengänge: Bachelor Rehabilitationspädagogik

Turnus jährlich	Dauer 2 Semester	Studienabschnitt 3./4. Semester	Leistungspunkte 15	Aufwand 450 h	
1	Modulstruktur				
	Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	Leistungs- punkte	SWS
	1	Diagnostik in der Kinder- und Jugendhilfe	V/S	3	2
	2	Interventionen in der Kinder-/Jugendhilfe	S	3	2
	3	Konkrete Interventionsmaßnahmen	S	6	2
	4	Kinder - Jugendhilfe zwischen Kontrolle und Unterstützung	V/S	3	2
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch / Englisch				
3	Lehrinhalte (1) Diagnostische Verfahren im Zusammenhang mit auffälligem Verhalten von Kindern und Jugendlichen (2) Überblick zu verschiedenen Interventionsformen in der Jugendhilfe (3) Kennenlernen konkreter Interventionsmaßnahmen (4) Kennenlernen und Reflektieren der Rolle der Kinder- und Jugendhilfe				
4	Kompetenzen - diagnostische Verfahren in ihrer Spezifik und Aussagereichweite kennen und einschätzen - Grundzüge von Interventionen in der Kinder- und Jugendhilfe beurteilen und einordnen können - konkrete Interventionsmaßnahmen im Kontext verstehen, reflektieren und planen - sozialrechtliche Hintergründe von Diagnostik und Interventionsmaßnahmen einordnen können				
5	Prüfungen Modulprüfung				
6	Prüfungsformen und -leistungen Modulprüfung (Essay, Fallanalyse mit Interventionsvorschlägen) in 3, benotet Studienleistung in 1, unbenotet Studienleistung in 2, unbenotet Studienleistung in 4, unbenotet				
7	Teilnahmevoraussetzungen G 1-6				
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Wahlmodul, Wahlschwerpunkt „Jugend“ (Bereich Individuum)				
9	Modulbeauftragte_r Jens-Thorsten Abel		Zuständige Fakultät Rehabilitationswissenschaften		

**Modul: Erwachsenenalter/Alter (Wahlmodul im Vertiefungsbereich „Individuum“)
(W-A)**

Studiengänge: Bachelor Rehabilitationspädagogik

Turnus	Dauer	Studienabschnitt	Leistungspunkte	Aufwand	
jährlich	2 Semester	3./4. Semester	15	450 h	
1	Modulstruktur				
	Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	Leistungs- punkte	SWS
	1	Interdisziplinäre Grundlagenveranstal- tung Behinderung und Alter	Blended- Learning bzw. Ring- veranstal- tung + Ü	5	2+2
	2	Alterskorrelierte Veränderungsprozesse	S	3	2
	3	Individuumsbezogene Rehabilitations- und Unterstützungsmodelle im (Erwach- senen-)Alter	S	3	2
	4	Anwendungsprojekt (z. B. Fallbeschrei- bung und -analyse)	P	4	-
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch / Englisch				
3	Lehrinhalte				
	<p>(1) Forschung und „Anwendung“ im Bereich der Gerontologie zeichnen sich auf Grund des demographischen Wandels durch eine hohe Aktualität und den Bedarf an Interdisziplinarität aus. Deshalb werden für die Auseinandersetzung mit der Thematik Behinderung und Alter einfürend in interdisziplinärer Art und Weise grundlegende theoretische Zugänge, ausgewählte Fragestellungen und zentrale Forschungsergebnisse vermittelt und in Übungen erarbeitet. Dabei werden typische gerontologische Themen (demographische Entwicklung und sozialer Wandel, Altersbilder u. Stereotypen, physische und psychische Veränderungsprozesse, ethische Fragestellungen, Übergang Erwerbstätigkeit-Rente, Technik und Barrierefreiheit etc.) allgemein und auf das Thema Behinderung bezogen, aufgegriffen.</p> <p>(2) In der Veranstaltung werden alterstypische Veränderungsprozesse (z.B. im Bereich Sensorik, Motorik, Kognition, Emotion etc.) exemplarisch vertieft. Veranstaltung 3 thematisiert (exemplarisch), wie einzelne Unterstützungs- und Rehabilitationsmodelle (berufliche Reha, Rehabilitationstechnologie, musikalische/künstlerische Reha) auf alterskorrelierte Veränderungsprozesse individuumsbezogen reagieren. Die innere Struktur orientiert sich bei beiden Veranstaltungen an den Themen Diagnostik, Intervention und Kommunikation.</p> <p>(3) In Verbindung mit einer der beiden Veranstaltungen erfolgt ein Anwendungsprojekt, in dem die erworbenen Fähigkeiten und Kompetenzen weiter vertieft, angewendet und reflektiert, sowie im Forschungskontext Behinderung und Alter verortet werden (z. B. Fallbeschreibung und -analyse).</p>				
4	Kompetenzen				
	<ul style="list-style-type: none"> - Fähigkeit, aktuelle Themen und Entwicklungen im Feld Behinderung und Alter im interdisziplinären Forschungskontext zu verorten sowie vor diesem reflektieren zu können - Fähigkeit, in ausgewählten Feldern alterskorrelierte Veränderungsprozesse erkennen zu können sowie geeignete Interventionskonzepte auswählen und deren Anwendung reflektieren zu können - Fähigkeit, spezifische Zugänge und Interventionen einzelner Rehabilitations- bzw. Unterstützungsmodelle zum Thema Behinderung und Alter nachvollziehen, bewerten und reflektieren zu können 				
5	Prüfungen Modulprüfung				

6	Prüfungsformen und -leistungen Studienleistung in 1, unbenotet Studienleistung in 2, unbenotet Studienleistung in 3, unbenotet Modulprüfung im Rahmen des Anwendungsprojekts (4), benotet	
7	Teilnahmevoraussetzungen G 1-6	
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Wahlmodul, Wahlschwerpunkt „Alter“ (Bereich Individuum)	
9	Modulbeauftragte_r Carsten Bender	Zuständige Fakultät Rehabilitationswissenschaften

**Modul: Kultur, Anthropologie und Ethik in der Rehabilitationspädagogik (Wahlmodul Theorien im Vertiefungsbereich „Gesellschaft“)
(W-T)**

Studiengänge: Bachelor Rehabilitationspädagogik

Turnus	Dauer	Studienabschnitt	Leistungspunkte	Aufwand	
jährlich	2 Semester	3./4. Semester	15	450 h	
1	Modulstruktur				
	Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	Leistungs- punkte	SWS
	1	Kulturelle, ethische und anthropologische Aspekte der Rehabilitationspädagogik (Einführung)	S	3	2
	2	Kulturwissenschaftliche Perspektiven auf Behinderung	S	3/6	2
	3	Modelle von Behinderung aus anthropologischer und anthropologiekritischer Sicht	S	3/6	2
	4	Ethische Fragen im Kontext von Behinderung	S	3/6	2
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch / Englisch				
3	Lehrinhalte (1) Vertiefte Erarbeitung einer theoretischen Grundlegung der Rehabilitationspädagogik (2) Auseinandersetzung mit den kulturwissenschaftlichen Ansätzen der Disability Studies/ Betrachtung interkultureller und interreligiöser Aspekte von Behinderung/ Behinderung als kulturelles Konstrukt (3) Auseinandersetzung mit anthropologischen Positionen und Theorien in Hinblick auf deren Bedeutung für Menschen mit Behinderung (4) Klärung des Verhältnisses von Pädagogik und Ethik und deren Reflexion im Hinblick auf gesellschaftliche Entwicklungen				
4	Kompetenzen - Befähigung zur Lektüre philosophischer, rehabilitationswissenschaftlicher und sozialwissenschaftlicher Texte - Befähigung zur Lektüre englischsprachiger Fachtexte - Befähigung zur Einschätzung der Konsequenzen sozialstruktureller und kultureller Entwicklungen für subjektives Handeln - Erwerb von Kenntnissen unterschiedlicher Ethiken und ihrer Bedeutung für die Rehabilitationspädagogik - Reflexion und kritische Einschätzung der Entwicklungen in den modernen Biowissenschaften und deren Konsequenzen für Menschen mit Behinderungen				
5	Prüfungen Modulprüfung				
6	Prüfungsformen und -leistungen Studienleistung in 1, unbenotet Modulprüfung wahlweise in 2, 3 oder 4, benotet (Hausarbeit, mündliche Prüfung: 30-45 Min. oder Moderation mit schriftlicher Ausarbeitung); in den zwei verbleibenden Veranstaltungen Studienleistung, unbenotet				
7	Teilnahmevoraussetzungen G 1-6				

8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Wahlmodul, Wahlschwerpunkt „Theorien“ (Bereich Gesellschaft)	
9	Modulbeauftragte_r Dr. Claudia Gottwald	Zuständige Fakultät Rehabilitationswissenschaften

**Modul: Systeme (Wahlmodul im Vertiefungsbereich „Gesellschaft“)
(W-S)**

Studiengänge: Bachelor Rehabilitationspädagogik

Turnus	Dauer	Studienabschnitt	Leistungspunkte	Aufwand	
jährlich	2 Semester	3./4. Semester	15	450 h	
1	Modulstruktur				
	Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	Leistungs- punkte	SWS
	1	Vertiefende Grundlagenveranstaltung	S	5	2
	2	Lehrveranstaltung zu einem exemplari- schen Hilfe- oder Unterstützungssystem	S	3	2
	3	Begleitveranstaltung zur Theorie-Praxis- Reflexion	S	3+4	2
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch / Englisch				
3	Lehrinhalte Im Mittelpunkt des Moduls steht die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Hilfe- und Unterstüt- zungssystemen für behinderte Menschen. Hierzu gehören das Sozial- und Wohlfahrtssystem, das Gesundheits- sowie das Selbsthilfesystem. Diese Systeme werden unter der Perspektive der Sicher- stellung von gleichberechtigter Teilhabe behinderter Menschen an der Gesellschaft betrachtet. Dies erfordert bezogen auf die Ausrichtung dieses Moduls die Auseinandersetzung mit systemimmanenten und externen Bedingungen, die Teilhabe ermöglichen, fördern oder verhindern können. Hierzu gehö- ren u. a. gesellschaftliche, politische und rechtliche Rahmenbedingungen, den jeweiligen Systemen zu Grunde liegende Theorien und pädagogische Konzepte sowie ihre jeweils unterschiedlichen Meth- oden und die damit verbundenen Prinzipien ihrer professionellen Arbeit mit behinderten Menschen. (1) Vertiefende Grundlagenveranstaltung: differenzierte Betrachtung, Abgrenzung und Einordnung der Begriffe Teilhabe, Partizipation, Selbstbestimmung, Empowerment, Inklusion, Integration etc. Theoretische Erarbeitung immanenter Prinzipien von selbstbestimmtem Leben, Nachteilsaus- gleich, Subsidiarität, Barrierefreiheit, Design for all etc. und Methoden (Nutzerorientierung, Be- darfsplanung, Gemeinwesen Orientierung, Community Care, Peer-Unterstützung, etc.) (2) Konkretisierung des allgemeinen Wissens anhand eines Hilfe- bzw. Unterstützungssystems aus den Bereichen Soziales/Wohlfahrt, Gesundheit oder Selbsthilfe unter dem Aspekt von Teilhabe. (3) Reflexion des Wissens bezüglich der Umsetzung bzw. Ermöglichung von Teilhabe in der Praxis sowie bezogen auf ihre Professionalität. Durchführung einer „Teilhabeanalyse“ in einem ausge- wählten Praxisfeld.				
4	Kompetenzen - Fähigkeit, aktuelle, das Hilfesystem betreffende Entwicklungen in ihren Konsequenzen für Teil- habe erkennen und bewerten zu können - Fähigkeit zur theoriegeleiteten Entwicklung und Gestaltung von Bedingungen der Teilhabe im Hilfesystem - Fähigkeit, systemimmanente und externe Bedingungen in ihren Auswirkungen auf Teilhabe zu erkennen und zu reflektieren - Fähigkeit zur Reflexion von Methoden und Prinzipien unterschiedlicher Systeme der Rehabilita- tion vor dem Hintergrund von Teilhabe				
5	Prüfungen Modulprüfung				
6	Prüfungsformen und -leistungen Studienleistung in 1, unbenotet Studienleistung in 2, unbenotet Modulprüfung in 3, benotet				

7	Teilnahmevoraussetzungen G 1-6	
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Wahlmodul, Wahlschwerpunkt „Systeme“ (Bereich Gesellschaft)	
9	Modulbeauftragte_r Dr. Birgit Drolshagen	Zuständige Fakultät Rehabilitationswissenschaften

**Modul: Instrumente in der Rehabilitation (Wahlmodul im Vertiefungsbereich „Gesellschaft“)
(W-I)**

Studiengänge: Bachelor Rehabilitationspädagogik

Turnus	Dauer	Studienabschnitt	Leistungspunkte	Aufwand	
jährlich	2 Semester	3./4. Semester	15	450 h	
1	Modulstruktur				
	Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	Leistungs- punkte	SWS
	1	Führungs- und Leitungsphilosophien im Feld der Sozialen Arbeit in der Rehabilitation	V	3	2
	2	Grundanliegen der Qualität der Sozialen Arbeit in der Rehabilitation	S	3	2
	3	Anwendungsseminar	S	9	2
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch / Englisch				
3	Lehrinhalte				
	<p>(1) Auf der Grundlage neuer Führungs- und Leitungsphilosophien für das Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit in der Rehabilitation werden grundlegende Entwicklungen und Tendenzen der verschiedene Grundanliegen (Nutzerorientierung, Gemeindeorientierung, Mitarbeiterorientierung, Ressourceneinsatz, Management der Qualität, Leitbildorientierung, Dienstleistungsorientierung) thematisiert und theoretisch erarbeitet.</p> <p>(2) Aspekte wie Einrichtungs- oder Nutzungsperspektive, Qualitätsziele der Sozialen Arbeit, Leitideen der Steuerung von Einrichtungen sowie die konkrete methodische Ausgestaltung bilden exemplarische Arbeitsfolien für das Kennenlernen und die konzeptionelle Umsetzung entsprechender Instrumente/Verfahren.</p> <p>(3) Es soll ein Instrumentenrepertoire erarbeitet, einzelne Instrumente sollen exemplarisch vertieft werden, um den Einsatz und die Nutzung einzelner Instrumente auch kritisch reflektieren zu können.</p> <p>(4) Folgende Themen können exemplarisch Gegenstand des Anwendungsseminars sein: Grundthemen und Verfahren von Evaluationsansätze</p> <ol style="list-style-type: none"> Case Management als Ansatz interdisziplinärer (Zusammen-)Arbeit: Modelle und Einsatzfelder Personenzentrierte Leistungen: Ansätze, Erfahrungen, Perspektiven Qualitätsmanagement: Verfahren und Instrumente vor dem Hintergrund der Kernelemente des QM Steuerungsinstrumente für Geschäfts- und Aufgabenfelder von sozialen Einrichtungen/ Not-for-Profit-Unternehmen 				
4	Kompetenzen				
	<ul style="list-style-type: none"> - Fähigkeit, Verfahren und Instrumente für die soziale Arbeit der Rehabilitation entsprechend der aktuellen und vorhandenen Leitideen der Profession auszuwählen, zu adaptieren und konzeptionell zu gestalten - Inhaltliche Analyse und Reflexion der Verfahren und Instrumente 				
5	Prüfungen Modulprüfung				
6	Prüfungsformen und -leistungen Studienleistung in 1, unbenotet Studienleistung in 2, unbenotet Modulprüfung in 3, benotet: Hausarbeit				

7	Teilnahmevoraussetzungen G 1-6	
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Wahlmodul, Wahlschwerpunkt „Instrumente“ (Bereich Gesellschaft)	
9	Modulbeauftragte_r Dr. Anke Thierack	Zuständige Fakultät Rehabilitationswissenschaften

Modul: Grundlegende Themen der Rehabilitationspädagogik (IP 1)**Studiengänge: Bachelor Rehabilitationspädagogik**

Turnus pro Semester	Dauer 2 Semester	Studienabschnitt 1./2. Semester	Leistungspunkte 12	Aufwand 360 h	
1	Modulstruktur				
	Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	Leistungs- punkte	SWS
	1	Vertiefung in ein grundlegendes Thema der Rehabilitationspädagogik	S	3	2
	2	Vertiefung in ein grundlegendes Thema der Rehabilitationspädagogik	S	3	2
	3	Vertiefung in ein grundlegendes Thema der Rehabilitationspädagogik	S	3	2
4	Vertiefung in ein grundlegendes Thema der Rehabilitationspädagogik	S	3	2	
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch / Englisch				
3	Lehrinhalte Das Modul „Grundlegende Themen der Rehabilitationspädagogik“ bietet einen vertiefenden Einblick in Einzelaspekte und ausgewählte Grundfragen rehabilitationspädagogischer Handlungsfelder. Anhand von theoretischen Vertiefungen einerseits und Praxisbeispielen sowie aktuellen Fragen andererseits soll die Relevanz der verschiedenen multidisziplinären Perspektiven und Ansätze im Kontext von Rehabilitation/Behinderung und Benachteiligung verdeutlicht werden. Die im Studienjahr angebotenen Themen können variieren. Abwechselnd werden im Modul Veranstaltungen z.B. aus folgenden Bereichen angeboten: <ul style="list-style-type: none">- Behinderung und Ethik: ethische Fragen im Kontext von Behinderung und Gesellschaft, Sozialethik, angewandte Ethik etc.- Berufliche Rehabilitation: Ansätze und Praxisbeispiele der beruflichen Integration von Menschen mit besonderem Förderbedarf, neue Formen der Arbeitsgestaltung und Arbeitsorganisation, Modelle zur Förderung von behinderten und benachteiligten (potenziellen) Arbeitnehmer/innen etc.- Psychologische Fragestellungen im Praxisfeld Rehabilitation: ausgewählte Ansätze, Konzepte und Methoden der Rehabilitationspsychologie etc.- Behinderung und Technik: barrierefreier Zugang, Hilfsmittel, nutzerorientierte Versorgung- Praxis der Ästhetischen Bildung: praktische Erfahrungen in ausgewählten Anwendungsfeldern der Ästhetischen Bildung von Menschen mit Behinderung und chronisch Kranken etc.- Kommunikation und Sprache- Behinderung/Benachteiligung und Gesellschaft: Sozialstruktur, Lebenslagen von Menschen mit Behinderung und Benachteiligung, grundlegende Fragen von Teilhabe etc. Weitere Themen können im Angebot hinzukommen.				
4	Kompetenzen <ul style="list-style-type: none">- Kenntnis und Reflexion von ausgewählten rehabilitationswissenschaftlichen Frage- und Aufgabenstellungen- Verständnis der unterschiedlichen Zugangsweisen zu Fragen von Rehabilitation und Förderung sowie Fähigkeit zur Analyse ihrer Anwendungsmöglichkeit und Wirkung- Fähigkeit die Möglichkeiten und Ansätze von Förderung, Integration und Inklusion von Menschen mit Behinderung/Benachteiligung oder Krankheit einschätzen und einordnen zu können				
5	Prüfungen Modulabschluss				

6	Prüfungsformen und -leistungen Studienleistung in 1-4, unbenotet	
7	Teilnahmevoraussetzungen Keine	
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul (Individuelle Profilbildung)	
9	Modulbeauftragte_r Simone Schüller	Zuständige Fakultät Rehabilitationswissenschaften

Modul: Vertiefung in spezifische Teilgebiete der Rehabilitationspädagogik (IP 2)

Studiengange: Bachelor Rehabilitationspädagogik

Turnus pro Semester	Dauer 2 Semester	Studienabschnitt 3./4. Semester	Leistungspunkte 8	Aufwand 240 h	
1	Modulstruktur				
	Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	Leistungs- punkte	SWS
	1	Vertiefung in ein spezifisches Thema der Rehabilitationspädagogik	S	3/5	2
	2	Vertiefung in ein spezifisches Thema der Rehabilitationspädagogik	S	3/5	2
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch / Englisch				
3	<p>Lehrinhalte</p> <p>Das Modul „Vertiefung in spezifische Teilgebiete der Rehabilitationspädagogik“ soll eine Auseinandersetzung mit Theorie und Praxis von spezifischen Teilgebieten und Handlungsfeldern im Kontext von Rehabilitation/Behinderung und Benachteiligung ermöglichen. Dabei besteht die Möglichkeit die Themen der Grundlagen oder der jeweiligen Wahlmodule gezielt zu vertiefen oder sie um weitere Perspektiven zu erweitern. In den Angeboten werden insbesondere Praxisbeispiele sowie bestimmte (psychologische, therapeutische, wohlfahrtsstaatliche etc.) Konzepte und deren konkrete Umsetzung vorgestellt und kritisch bewertet. Konkrete Arbeitskontexte kommen zur Sprache und werden reflektiert.</p> <p>Folgende Themen werden z.B. im Modul angeboten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Profession und professionelles Handeln: Handlungskompetenzen für Arbeitsfelder der sozialen Rehabilitation unter Einbeziehung der Arbeitskontexte und unterschiedlicher (z.B. geschlechts-spezifischer) beruflicher Selbstverständnisse - Rehabilitation und sozialpolitisch/-strukturelle Entwicklung (national und international): politische-administrative Rahmenbedingungen und Einflüsse auf die konkrete rehabilitationspädagogische Arbeit - Organisationsstrukturen, sozialstaatliche Konzepte, Sozialplanung: Trägerlandschaften und Organisationsstrukturen auf Grundlage ihrer sozialstaatlichen Begründung/Leitkonzepte etc. - Lebenslagen, Lebensstile, Lebenswelten von Menschen mit Benachteiligungen/Behinderungen: Chancen, Standards und Versorgungsbedingungen, Individualisierung, subjektives Erleben von Menschen mit Benachteiligungen und Behinderungen - Anthropologische, phänomenologische und ethische Reflexionen - Disability Studies - Ästhetische Bildung im Praxisfeld/Kulturarbeit - Berufliche Entwicklung und berufliche Kompetenz : Theorien und Konzepte zur Berufswahl und -vorbereitung, Übergang Schule-Beruf-Ruhestand; Institutionen, Konzepte und Methoden beruflicher Bildung, Rehabilitation und Prävention, Theorie und Praxis der Kompetenzentwicklung - Individuelle Kompetenzen stärken: Gesundheitsförderung auf individueller Ebene - Technologiegestützte Interventionen, Universal Design, Ambient Assisted Living - Diagnostik und Intervention bei einzelnen Störungen und Behinderungen: Vorgehen bei der Diagnostik und Intervention am Beispiel einer Störungs- bzw. Behinderungsgruppe; Erarbeitung von problemangepassten individuellen diagnostischen Strategien - Gemeinwesen orientierte bedarfs- und zielgruppengerechte Unterstützungsangebote: Prinzip der Nutzerorientierung, Partizipation und Sozialplanung - Kommunikation und Sprache <p>Weitere Themen können im Angebot hinzukommen.</p>				

4	<p>Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Reflexion theoretischer Zugänge zu Lebenswelt und Lebenssituationen von Menschen mit Behinderung - Verständnis von Lebenslagen, Sozialisations- und Entwicklungsbedingungen und Ableitung von Handlungsmöglichkeiten - Reflexion von professionellen Selbstverständnissen und Entwicklung eigener professioneller Kompetenzen - Fähigkeit interdisziplinäre Zugänge hinsichtlich individueller und struktureller Voraussetzungen sowie Interventionsmöglichkeiten in Beziehung setzen zu können - Fähigkeit individuellen Förder- und Unterstützungsbedarfe zu identifizieren und Unterstützungsangebote vorschlagen bzw. entwickeln zu können - Erkennen von Zusammenhängen zwischen strukturellen Rahmenbedingungen und individuellen Lebenslagen und Fördermöglichkeiten 		
5	<p>Prüfungen Modulprüfung</p>		
6	<p>Prüfungsformen und -leistungen Modulprüfung wahlweise in 1 oder 2, benotet (vgl. Prüfungsordnung §7); Studienleistung in der verbleibenden Veranstaltung, unbenotet</p>		
7	<p>Teilnahmevoraussetzungen Erfolgreiche Teilnahme an der Grundlagenveranstaltung des jeweiligen Themenbereichs</p>		
8	<p>Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul (Individuelle Profilbildung)</p>		
9	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%; padding: 2px;"> <p>Modulbeauftragte_r Simone Schüller</p> </td> <td style="width: 50%; padding: 2px;"> <p>Zuständige Fakultät Rehabilitationswissenschaften</p> </td> </tr> </table>	<p>Modulbeauftragte_r Simone Schüller</p>	<p>Zuständige Fakultät Rehabilitationswissenschaften</p>
<p>Modulbeauftragte_r Simone Schüller</p>	<p>Zuständige Fakultät Rehabilitationswissenschaften</p>		

Modul: Vertiefung in spezifische Teilgebiete der Rehabilitationspädagogik (IP 3)

Studiengange: Bachelor Rehabilitationspädagogik

Turnus pro Semester	Dauer 2 Semester	Studienabschnitt 5./6. Semester	Leistungspunkte 8	Aufwand 240 h	
1	Modulstruktur				
	Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	Leistungs- punkte	SWS
	1	Vertiefung in ein spezifisches Thema der Rehabilitationspädagogik	S	3/5	2
	2	Vertiefung in ein spezifisches Thema der Rehabilitationspädagogik	S	3/5	2
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch / Englisch				
3	<p>Lehrinhalte</p> <p>Das Modul „Vertiefung in spezifische Teilgebiete der Rehabilitationspädagogik“ soll eine Auseinandersetzung mit Theorie und Praxis von spezifischen Teilgebieten und Handlungsfeldern im Kontext von Rehabilitation/Behinderung und Benachteiligung ermöglichen. Dabei besteht die Möglichkeit die Themen der Grundlagen oder der jeweiligen Wahlmodule gezielt zu vertiefen oder sie um weitere Perspektiven zu erweitern. In den Angeboten werden insbesondere Praxisbeispiele sowie bestimmte (psychologische, therapeutische, wohlfahrtsstaatliche etc.) Konzepte und deren konkrete Umsetzung vorgestellt und kritisch bewertet. Konkrete Arbeitskontexte kommen zur Sprache und werden reflektiert.</p> <p>Folgende Themen werden z.B. im Modul angeboten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Profession und professionelles Handeln: Handlungskompetenzen für Arbeitsfelder der sozialen Rehabilitation unter Einbeziehung der Arbeitskontexte und unterschiedlicher (z.B. geschlechtsspezifischer) beruflicher Selbstverständnisse - Rehabilitation und sozialpolitisch/-strukturelle Entwicklung (national und international): politische-administrative Rahmenbedingungen und Einflüsse auf die konkrete rehabilitationspädagogische Arbeit - Organisationsstrukturen, sozialstaatliche Konzepte, Sozialplanung: Trägerlandschaften und Organisationsstrukturen auf Grundlage ihrer sozialstaatlichen Begründung/Leitkonzepte etc. - Lebenslagen, Lebensstile, Lebenswelten von Menschen mit Benachteiligungen/Behinderungen: Chancen, Standards und Versorgungsbedingungen, Individualisierung, subjektives Erleben von Menschen mit Benachteiligungen und Behinderungen - Anthropologische, phänomenologische und ethische Reflexionen - Disability Studies - Ästhetische Bildung im Praxisfeld/Kulturarbeit - Berufliche Entwicklung und berufliche Kompetenz: Theorien und Konzepte zur Berufswahl und -vorbereitung, Übergang Schule-Beruf-Ruhestand; Institutionen, Konzepte und Methoden beruflicher Bildung, Rehabilitation und Prävention, Theorie und Praxis der Kompetenzentwicklung - Individuelle Kompetenzen stärken: Gesundheitsförderung auf individueller Ebene - Technologiegestützte Interventionen, Universal Design, Ambient Assisted Living - Diagnostik und Intervention bei einzelnen Störungen und Behinderungen: Vorgehens bei der Diagnostik und Intervention am Beispiel einer Störungs- bzw. Behinderungsgruppe; Erarbeitung von problemangepassten individuellen diagnostischen Strategien - Gemeinwesen orientierte bedarfs- und zielgruppengerechte Unterstützungsangebote: Prinzip der Nutzerorientierung, Partizipation und Sozialplanung - Kommunikation und Sprache <p>Weitere Themen können im Angebot hinzukommen.</p>				

4	<p>Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Reflexion theoretischer Zugänge zu Lebenswelt und Lebenssituationen von Menschen mit Behinderung - Verständnis von Lebenslagen, Sozialisations- und Entwicklungsbedingungen und Ableitung von Handlungsmöglichkeiten - Reflexion von professionellen Selbstverständnissen und Entwicklung eigener professioneller Kompetenzen - Fähigkeit interdisziplinäre Zugänge hinsichtlich individueller und struktureller Voraussetzungen sowie Interventionsmöglichkeiten in Beziehung setzen zu können - Fähigkeit individuellen Förder- und Unterstützungsbedarfe zu identifizieren und Unterstützungsangebote vorschlagen bzw. entwickeln zu können - Erkennen von Zusammenhängen zwischen strukturellen Rahmenbedingungen und individuellen Lebenslagen und Fördermöglichkeiten 		
5	<p>Prüfungen Modulprüfung</p>		
6	<p>Prüfungsformen und -leistungen Modulprüfung wahlweise in 1 oder 2, benotet (vgl. Prüfungsordnung §7); Studienleistung in der verbleibenden Veranstaltung, unbenotet</p>		
7	<p>Teilnahmevoraussetzungen Erfolgreiche Teilnahme an der Grundlagenveranstaltung des jeweiligen Themenbereichs</p>		
8	<p>Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul (Individuelle Profilbildung)</p>		
9	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%; padding: 5px;"> <p>Modulbeauftragte_r Simone Schüller</p> </td> <td style="width: 50%; padding: 5px;"> <p>Zuständige Fakultät Rehabilitationswissenschaften</p> </td> </tr> </table>	<p>Modulbeauftragte_r Simone Schüller</p>	<p>Zuständige Fakultät Rehabilitationswissenschaften</p>
<p>Modulbeauftragte_r Simone Schüller</p>	<p>Zuständige Fakultät Rehabilitationswissenschaften</p>		

Modul: P 1**Studiengänge: Bachelor Rehabilitationspädagogik**

Turnus jährlich	Dauer 1 Semester	Studienabschnitt 5. Semester	Leistungspunkte 20	Aufwand 600 h	
1	Modulstruktur				
	Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	Leistungs- punkte	SWS
	1	Einführung in die Projektthematik 1	S	3	2
	2	Einführung in die Projektthematik 2	S	3	2
	3	Projektmanagement	E-Learning / T	4	3
	4	Eigenstudium		10	
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch / Englisch				
3	Lehrinhalte Die erste Phase des Projektstudiums widmet sich der Entwicklung des Projektdesigns. In die Thematik einführende spezifische Veranstaltungen werden durch ein E-Learning-Angebot zu Fragen der Projektsteuerung und dem Erwerb von Schlüsselkompetenzen ergänzt. Das E-Learning-Angebot wird tutoriell begleitet. Das gesamte Projekt wird von ein bzw. zwei Lehrenden geleitet und begleitet. Dies gilt auch für die Eigenstudienleistungen.				
4	Kompetenzen Neben dem Projektmanagement, der Planung, Kompetenzen zur Teamarbeit, arbeitsteilige Gestaltung eines Planungsprozesses und Präsentation gehört die thematische Einarbeitung in ein Projektthema bzw. die thematische Erarbeitung eines Projektthemas zu den zu erwerbenden Fähigkeiten des Moduls.				
5	Prüfungen Modulprüfung				
6	Prüfungsformen und -leistungen Modulabschluss: Präsentation des Projektdesigns in der Projektgruppe, benotet				
7	Teilnahmevoraussetzungen Abschluss der Grundlagenmodule				
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul (Projektstudium)				
9	Modulbeauftragte_r Anne Pferdekämper-Schmidt & Anne Walther		Zuständige Fakultät Rehabilitationswissenschaften		

Modul: P 2**Studiengänge: Bachelor Rehabilitationspädagogik**

Turnus jährlich	Dauer 1 Semester	Studienabschnitt 6. Semester	Leistungspunkte 20	Aufwand 600 h	
1	Modulstruktur				
	Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	Leistungs- punkte	SWS
	1	Projektgruppen begleitende Veranstaltung	S	1	2
	2	Toolbox	Ü	1	2
	3	Eigenstudium in Projektgruppen		18	
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch / Englisch				
3	Lehrinhalte <ul style="list-style-type: none"> - Begleitung der Durchführung des Projektes / Projektanteils in der Projektgruppe - Angebot der Tools, die die Projektgruppen anfordern (Supervision, Konfliktmanagement; Forschungsmethoden, Präsentationstechniken etc.) 				
4	Kompetenzen Eigenverantwortliche Steuerung der Projektarbeit, Durchführung und Evaluation des Projektes, Prozessgestaltung, Kommunikationskompetenz, Entscheidungskompetenz einerseits im Zusammenhang mit den Durchführungsschritten in der Projektgruppe, andererseits in der Auswahl der Workshops und Seminarangebote aus der sogenannten Toolbox				
5	Prüfungen Modulprüfung				
6	Prüfungsformen und -leistungen Modulprüfung: Projektbericht mit Reflexion der Arbeit der Projektgruppe, benotet				
7	Teilnahmevoraussetzungen P 1				
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul (Projektstudium)				
9	Modulbeauftragte_r Anne Pferdekämper-Schmidt & Anne Walther		Zuständige Fakultät Rehabilitationswissenschaften		

Praktikum					
Studiengänge: Bachelor Rehabilitationspädagogik					
Turnus	Dauer	Studienabschnitt	Leistungspunkte	Aufwand	
-	8 Wochen à 5 Tage	2./3. Semester	11	-	
1	Modulstruktur				
	Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	Leistungs- punkte	SWS
	1	Praktikum	PR	11	-
2	Lehrveranstaltungssprache -				
3	Lehrinhalte Im Praktikum soll eine erste gründliche Begegnung mit Fragestellungen im Feld der Einrichtungen und Organisationen der Behindertenhilfe oder des Sozial- und Gesundheitswesens stattfinden. Die Studierenden sollen sich im Kontakt mit Professionellen und Betroffenen erleben, Erfahrungen in der Praxis sammeln und diese im Praktikumsbericht reflektieren. Das Praktikum wird durch die Veranstaltung „Hilfesysteme“ im Modul G 1 vorbereitet.				
4	Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> - Soziale Kompetenzen im Umgang mit Betroffenen und Kolleginnen und Kollegen, - Transfer theoretischer Erkenntnisse in praktisches Handeln, - Reflexionskompetenzen durch Analyse der eigenen Rolle 				
5	Prüfungen Praktikumsbericht				
6	Prüfungsformen und -leistungen Praktikumsbericht, unbenotet				
7	Teilnahmevoraussetzungen Teilnahme an G 1				
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Pflicht				
9	Modulbeauftragte_r Dekanat der Fakultät Rehabilitationswissenschaften		Zuständige Fakultät Rehabilitationswissenschaften		

Bachelorarbeit					
Studiengänge: Bachelor Rehabilitationspädagogik					
Turnus	Dauer	Studienabschnitt	Leistungspunkte	Aufwand	
-	12 Wochen	6. Semester	10	-	
1	Modulstruktur				
	Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	Leistungs- punkte	SWS
	1	Bachelorarbeit	-	10	-
2	Lehrveranstaltungssprache -				
3	Lehrinhalte Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass die/der Kandidat_in in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine Problemstellung, die sich an Innovationsprozessen orientiert, selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.				
4	Kompetenzen Wissenschaftliche Fragestellung entwickeln, Bearbeitung der Fachliteratur nach wissenschaftlichen Kriterien, wissenschaftliches Schreiben, Zeitmanagement, Selbstorganisation				
5	Prüfungen Bachelorarbeit				
6	Prüfungsformen und -leistungen Bachelorarbeit				
7	Teilnahmevoraussetzungen Die Bachelorarbeit kann frühestens ab dem 5. Semester, nach Abschluss der Module G1-G8 aufgenommen werden.				
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Pflicht				
9	Modulbeauftragte_r Dekanat der Fakultät Rehabilitationswissenschaften		Zuständige Fakultät Rehabilitationswissenschaften		